



ÖFFENTLICHE KONSULTATION

Entwurf einer Verordnung der EZB über die Nutzung der im Unionsrecht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume

Entwurf eines Leitfadens der EZB zu den im Unionsrecht eröffneten Optionen und Ermessensspielräumen

Formular für Kommentare

Institution/Unternehmen

Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e. V. (VDB)

Ansprechpartner

Herr Frau

Vorname

Dr. Gernot

Nachname

Rößler

E-Mail-Adresse

[REDACTED]

Telefonnummer

[REDACTED]

Bitte ankreuzen, wenn Ihre personenbezogenen Daten nicht veröffentlicht werden sollen.

Bitte achten Sie darauf, dass sich jeder Kommentar jeweils auf nur ein einziges Thema bezieht.

Ergänzen Sie bitte jeden Kommentar um folgende Angaben:

- das Dokument, auf das sich der Kommentar bezieht (Verordnung und/oder Leitfaden)
- gegebenenfalls die maßgeblichen Artikel/Kapitel/Absätze
- ob es sich bei Ihrem Kommentar um einen Vorschlag zu einer Änderung, Präzisierung oder Streichung handelt.

Bitte Seite 2 kopieren, wenn Sie für Ihre Kommentare mehr Platz benötigen.

Comments

from the Association of German guarantee banks <Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e. V. (VDB)> on the ECB “Public Consultation on a draft Regulation and Guide of ECB on exercises of options and discretions available in Union law”.

16 December 2015

Mail: SSMPublicConsultation@ecb.europa.eu

Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e.V.

Schützenstraße 6a

D - 10117 Berlin

Germany



I. Remarks

The guarantee banks grant guarantees for the financing of small and medium-sized enterprises (SMEs) as well as founders of new business enterprises. The activities of guarantee banks are only made possible by partial, government-backed counter guarantees on the issued guarantees.

The development and maintenance of German SMEs is paramount. The activities of the guarantee banks are not profit-orientated; furthermore, dividend pay outs are prohibited. They are obliged by national law, with some exceptions, to observe CRR legislation, too.

II. Regarding the consultation:

As has also been discussed in the course of the public hearing on Friday, 11 December 2015, a harmonisation exclusively of those institutions which are supervised by the ECB appears useful. Only regarding the CRR-institutions a supervisory level playing field is expedient because of comparable (international) business models within the European Union.

However, national "specialists" among credit institutions which, like the German Guarantee Banks, are only nationally covered by parts of the CRR rules, are in this context neither comparable nor capable to meet the same requirements like EU-wide or international banks.

If it is not the objective to harm the basis of the activity of those small specialized institutions as important financiers of the SMEs in Europe, or if it is at least not aimed for to make the support of SMEs less efficient by increasing the costs for bureaucracy and supervision, national derogations have to remain possible.

Likewise, with regard to the second "ECB follow-up project for non-CRR-institutions, which was mentioned during the hearing, in any case a national differentiation of promotional banks should be ensured. In this context, it is also a significant aspect that these national institutions normally do not apply the international accounting standards (IRBA) or are explicitly exempted from them. National accounting standards partly provide facilitations for small national institutions which should not be limited unilaterally by the EU since it has not the regulatory power to do so.

We ask that you take the problems presented above into consideration when evaluating the future of national options and discretion in Union law.

Best regards,



Stephan Jansen
Managing Director



Dr. Gernot Rößler
General Counsel

Stellungnahme

des Verbandes Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB) zur EZB-Konsultation über die Nutzung der im Unionsrecht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume

16. Dezember 2015

Europäische Zentralbank
Sekretariat des Aufsichtsgremiums
Public consultation on options and discretions
60640 Frankfurt am Main
Deutschland

Per E-Mail: SSMPublicConsultation@ecb.europa.eu

Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e.V.
Schützenstraße 6a
D - 10117 Berlin
Germany



I. Vorbemerkungen

Die Bürgschaftsbanken übernehmen Bürgschaften zur Finanzierung erfolgversprechender Vorhaben kleiner und mittelständischer Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und der Freien Berufe. Die von den Bürgschaftsbanken gewährten Bürgschaften stellen vollwertige Sicherheiten für alle Hausbanken dar und reduzieren die Eigenkapitalunterlegung zugunsten der Kreditinstitute. Die Tätigkeit der Bürgschaftsbanken wird nur ermöglicht durch die teilweise staatliche Rückverbürgung der ausgegebenen Bürgschaften. Im Vordergrund steht die Förderung und Erhaltung des deutschen Mittelstandes. Die Tätigkeit der Bürgschaftsbanken erfolgt nicht gewinnorientiert, zudem sind Ausschüttungen ausgeschlossen. Die deutschen Bürgschaftsbanken sind gem. § 5 Abs. 1 Nr. 17 KStG von der Körperschaftssteuer befreit. Die deutschen Bürgschaftsbanken sind keine Kreditinstitute i.S. der CRR, sondern lediglich nach KWG. Trotzdem haben Sie aufgrund der nationalen Gesetzgebung die CRR – mit Ausnahmen zu beachten.

II. Zur Konsultation

Wie auch bereits in der Anhörung am Freitag, den 11. Dezember 2015 diskutiert, erscheint generell eine Vereinheitlichung bzgl. der von der EZB beaufsichtigten Institute sinnvoll. Nur bei „CRR-Instituten“ ist ein aufsichtliches Level Playing Field wegen deren vergleichbaren (internationalen) Geschäftsmodellen innerhalb der Europäischen Union möglicherweise zielführend.

Nationale „Spezialkreditinstitute“ unter den Instituten, die wie die deutschen Bürgschaftsbanken, nur national von Teilen der CRR-Regelungen erfasst werden, hingegen sind hierbei weder vergleichbar noch in der Lage dieselben Anforderungen wie EU-weit oder international agierende Banken zu erfüllen.

Wenn man diesen kleinen spezialisierten Instituten als wichtigen Finanziers des europäischen Mittelstandes nicht die Tätigkeitsgrundlage nehmen oder jedenfalls die Förderung der KMU durch erhöhte Bürokratie- und Aufsichtskosten erschweren will, müssen hier nationale Ausnahmen weiter möglich bleiben.

Ebenso sollte bei dem in der Anhörung erwähnten zweiten „EZB Folgeprojekt für Nicht-CRR-Institute“ eine nationale Differenzierung hinsichtlich Förderbanken gewährleistet bleiben. Hierbei ist auch ein erheblicher Aspekt, dass diese nationalen Institute in der Regel nicht die internationalen Rechnungslegungsstandards (IRBA) anwenden bzw. ausdrücklich davon befreit sind. Die nationalen Bilanzierungsvorschriften sehen zum Teil Erleichterungen für kleine nationale Institute vor, die auch mangels Regelungskompetenz nicht einseitig von der EU beschnitten werden dürfen.

Wir bitten Sie, die dargestellte Problematik bei der weiteren Projektentwicklung zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Stephan Jansen
Geschäftsführer



Dr. Gernot Rößler
Chefsyndikus